

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 11,500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Abzähl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gepasterten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3. September.

33. RR. SS der Prinz und die Frau Prinzessin Georg sind gestern Nachmittag 13 Uhr von München in Hofstetitz eingetroffen.

J. I. I. Hohheit die Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana ist vorgestern Abend 19 Uhr von Reichsthal hier eingetroffen und hat sich nach P. Anig begeben.

Der Herr Staatsminister der Finanzen, Freiherr von Friesen, ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat die Leitung des Finanzministeriums wieder übernommen.

Wie wir hören, findet nächste Mittwoch, den 6. Septbr. die vorletzte Excursion des Gewerbevereins, diesmal nach Freiberg statt; die letzte soll Ende September gewerblichen Etablissements der hiesigen Neustadt gewidmet sein.

Die im Sommer dieses Jahres nach Freiberg zu fahrenden Mitglieder des Vereins zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse im Plauenischen Grunde (seiner Tendenz nach gleichfalls ein Gewerbeverein) aufgenommen werden, um die Excursion gemeinschaftlich mit dem Dresdner Vereine zu unternehmen.

Das Programm ist auch diesmal ein so reichhaltiges, daß von vorn herein 2 Abtheilungen gebildet werden müssen, die erst wieder in der sechswöchentlichen Gewerbeausstellung von Freiberg, deren Dauer dieser Excursion wegen von dem Freiburger Gewerbeverein in anerkennendster Weise verlängert worden ist, zusammentreffen werden.

So beginnt die erste Abtheilung mit dem Besuch der Muldenbrennstätten, wendet sich darauf zum Drahthammer der leonischen Waarenfabrik der Herren Thiele & Steinert (Muldenhammer), besichtigt die oberirdischen und (wenn auch nur in kleineren Abtheilungen) die unterirdischen Werke von Sachsens größtem und einträglichsten Bergwerk „Himmelfahrt“, um sich dann nach Freiberg selbst und zwar nach der Ausstellung zu wenden.

Die zweite Abtheilung fährt bis Freiberg, besucht die großartige Flachspinnerei, die Gewerbeausstellung und in kleineren Abtheilungen, soweit es die Localitäten gestatten, die weit berühmten Fabriken der Herren Schlegel (Lebertwaaren- und Etuisfabrikation) und Thiele & Steinert (Gold- und Silbertreffen, leonische Waaren u. s. w.).

Wie in Jittau, wird auch die Aufnahme in Freiberg eine sehr herzliche sein. Nicht nur, daß die Besitzer der Etablissements den Besuch in zuvorkommendster Weise gestattet, hat der Freiburger Gewerbeverein sich zur Führung erboten, und um in den Abendstunden bis zur Rückfahrt ein gemüthliches Zusammensein zu ermöglichen, in den Räumen der Baumann'schen Restauration ein Gartenconcert veranstaltet.

Daß diesmal Damen von der Excursion ausgeschlossen sind, wird freilich den Frauen mancher Mitglieder nicht angenehm sein; wer aber erwägt, wie gefährlich in den meisten dieser Etablissements der Besuch in weiten, bausüchtigen Kleidern ist, wird begreifen, daß nicht nur mehrere der Herren Fabrikbesitzer gebeten haben, Damen vom Besuch der Fabrik auszuschließen zu dürfen, sondern auch der Vorstand des Vereins darauf bedacht sein muß, durch seine Maßregeln einem leicht möglichen Unglück so viel als möglich vorzubeugen.

Heute findet in der Restauration Hamburg das beliebte Georginenfest statt. Im großen Saale daselbst ist ein Tableau errichtet, welches den König Gustav Adolph in der Schlacht bei Lützen zu Pferde darstellt, sehr künstlich von bunten Georginen zusammengestellt.

Auf der Hauptstraße brach gestern Morgen ein höherer Militair mit dem Pferde, welches er ritt, durch eine morsche Schleusenbohle und zog sich dabei mehrere Verletzungen zu.

Von mehreren hiesigen Militärstrafarbeitern, die vorgestern auf dem Waldschloßchen mit Arbeit beschäftigt wurden, sind drei Mann flüchtig geworden.

Dem Einen von ihnen schrint aber sein Schritt geruht zu haben, deshalb hat er sich gestern Morgen freiwillig in der Anstalt wieder eingestellt.

Beim Landungsplatz der Dampfschiffe in Antonstadt kam vorgestern ein männlicher Leichnam angeschwommen. Man erkannte in ihm später den seit mehreren Tagen vermißten Soldat Hause von dem 1. Bat. 1. Comp.

In der vorgewangenen Nacht hat sich ein Soldat, der auf Posten in der Strafanstalt stand, mittelst seines Diensthewehrs erschossen.

Eine Handwerkerfrau von hier hat vorgestern mit ihrem einjährigen Kinde die Wohnung ihres Mannes verlassen, vorher aber gegen ihre Umgebung die Absicht zu erkennen gegeben, daß sie sich das Leben nehmen wolle.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird Sr. Maj. der König künftigen Donnerstag den 7. Septbr. hier wieder eintreffen. Um dieselbe Zeit wird Sr. Exc. der Hr. Staatsminister v. Be. st hier zurück erwartet.

Wie es heißt, wird er den König von Posenhofen nach Dresden begleiten.

Vorgestern Nachmittag 4 Uhr wurde unter entsprechender Festerlichkeit der Grundstein zu dem neuen Gebäude des königl. Seminars zu Friedrichstadt gelegt.

Hr. Musikdir. Witting wird von seinem jetzigen Wirkungskreise als Musikdirector zurücktreten und sich wieder ausschließlich dem Musikunterricht widmen.

Das „G. T.“ berichtet vom 1. Sept.: Die gestern Abend von Mitgliedern des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ in Jahn's Saale hier veranstaltete Todtenfeier La-falle's wurde polizeilich aufgelöst und der Saal geräumt; vier Teilnehmer der Versammlung wurden in Folge von Conflicten mit der Polizei verhaftet und auf die Polizeiwache gebracht, was einen nicht unerheblichen Straßenauflauf zur Folge hatte.

Herr E. Debrient wird Donnerstag, den 7. August, als Rubens in dem Birch-Pfeiffer'schen Schauspiel: „Rubens in Madrid“, auftreten, das zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen des kgl. Hoftheaters bestimmt ist.

Die Tollwuth hat sich im benachbarten Meissen bei einem Hunde gezeigt, und ist daher das ganze dortige Hundegeschlecht zu zwölfwöchentlicher strenger Aufsicht und Tragen von Maulkörben verurtheilt.

Die Maschinenbauarbeiter-Compagnie zu Chemnitz, eine Arbeitergenossenschaft nach dem System von Schulze-Deleüsch, seit ungefähr zwei Jahren hier begründet, hat vor Kurzem ihr erstes vollständiges Geschäftsjahr beendet. Der Rechnungsabluß weist bereits an Activen 63,662 Thlr., an Passiven 59,680 Thlr. nach, so daß 3982 Thlr. Ueberschuß sich ergeben, wovon 5 Proc. Dividende pro Actie, nach Abzug eines Theils für Reservecfonds und neue Anschaffungen, vertheilt wurden. Die Compagnie hat ihr Grundcapital auf 25,000 Thlr. in 1000 Actien à 25 Thlr. festgesetzt, wovon 450 Stück voll mit einem Capital von 11,250 Thlrn. am Schlusse des Rechnungsjahres emittirt waren. Mitglieder können eine solche Actie durch Zahlung von wöchentlich 5 Rgr. erwerben. Die Compagnie hat mit Hilfe eines ausgenommenen Darlehens von 8000 Thlrn. ein Grundstück erworben und ihr Fabriketablissement darin mit Dampfmaschine u. nach neuerer Praxis eingerichtet; sie hat bereits für 3,500 Thlr. Werth Maschinen und Maschinenteile geliefert und für tüchtige Ingenieure und Constructoren gesorgt. Es ist der Gesellschaft bei der Tüchtigkeit ihrer Leistungen alles Bedeuten zu wünschen. (D. A. 3.)

Als vorgestern Nachmittag hinter dem Gasthaus zur Stadt Coburg ein mit zwei Pferden bespannter, mit Sand beladener Wagen nach der Marienbrücke einbog, kam demselben ein leerer, gleichfalls mit zwei Pferden bespannter Wagen entgegen. Der Führer des letzteren vermochte seine Pferde, von denen eines mit dem Hinterbein über die Deichsel geschlagen hatte, nicht zu erhalten, so rannte die Deichsel dieses Wagens dem Sattel Pferd des mit Sand beladenen, entgegen kommenden Wagens dermaßen vorn an die Brust an, daß es gleich zusammenstürzte und der Wagen noch über dasselbe hinwegrollte. Außer einigen nicht unbedeutenden äußertlichen Verletzungen soll jedoch das zum Stürzen gekommene Pferd wei-

teren Schaden nicht davongetragen haben; wenigstens hat die sofort vorgenommene thierärztliche Untersuchung dem Le. nachmen nach irgend welche gefährliche Verletzungen nicht zu constatiren vermocht.

Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters. Montag: Die Hugenotten. Aaoul: Herr Solomann-Schmid, a. G. - Dienstag: Esmont. Esmont: Herr Emil Debrient. - Mittwoch: Robert der Teufel. Donnerstag: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des k. Hoftheaters: Rubens in Madrid. Rubens: Herr Emil Debrient. - Freitag: Eine Braut vom Lande. Rätke: Fel. Jda Porth, als erster theatral. Versuch. Der 30. November. Goldschmids Tochterlein. Walyrgis: Fräul. J. Porth. Der Unsichtbare. - Sonnabend: Der Stern von Sevilla. (A. c.) - Sonntag: Niemi. - Montag: Der Verschwendter.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 4. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr: Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider Christophine Bertha Voigt geb. Seebor wegen Ehebruchs. 9 1/2 Uhr: wider den Procurist Carl Heinrich Ferdinand Willing wegen Anstiftung des Hausfriedensbruchs 10 1/2 Uhr: Gerichtsamte Radeburg: wider Johann Gottfried Rott aus Moritzdorf wegen Diebstahls 11 Uhr: wider den Lohnkutscher Carl Gottfried Kluge hieselbst wegen Beschädigung fremden Eigenthums, Urkundenfälschung und Beleidigung. 11 1/2 Uhr: wider den Zimmergesellen Gottlob August Ringel von Weizdorf wegen versuchter Körperverletzung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. Den 5. d. M. Vormittags 9 Uhr: wider den Special-Agent der Triester Feuerversicherungs-Gesellschaft Johann August Hempel aus Schandau wegen ausgezeichneter Unterschlagung, versuchten Betrugs durch Fälschung und Fälschung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Die Citadelle von Lemberg soll demolirt werden - F. M. L. von Gablenz soll nicht eher nach den Herzogthümern gehen, als bis die Verhältnisse der Civilregierung mit Preußen arrangirt sind. - Der ungarische Hofkanzler hat ein Circular an sämtliche Obergespanne gerichtet. - Die mittellosen Schwefelstein des in Ubin er mordeten Landgerichtsrath Gfl haben jede 100 fl. Pension erhalten. - In Anin (Da'mation) ist es bei den Gemeindevahlen zu Gyrcffen gekommen, es gab 2 Tode, 2 schwer Verwundete u. - Das Princip der Rechtscontinuität in ganz Oesterreich, also für Ungarn und für die Februarverfassung, soll Anfang September in einem kaiserlichen Erlaß ausgesprochen werden. - Man hofft in Böhmen, daß die einzelnen Provinzen wieder in Kreis-hauptmannschaften getheilt werden, deren Vorst. Ehrenamt sein soll. - In Saaz ist der Preis des Hopfens sehr gefallen. - Am 28. August wurde in Preßburg der Verein ungarischer Aerzte und Naturforscher eröffnet. - Die Skolalen wollen so wählen, daß die Reichseinheit gewahrt wird. - Die Nordbahn hat ein Silberprioritätsanlehen von 10 Millionen Gulden gemacht, das 5 Proc. Zinsen in Silber trägt. - In Deutsch-Oesterreich werden fleißig Turnvereine gegründet, sie haben den Wahlpruch angenommen: „Wort zur Ehr“, den Nächsten zur Wehr.“ - Im Bezirk Ottakring in Wien sind den 31. August sämtliche Wurf-läden revidirt und sehr viel verdorrte Waare confiscirt worden. In Rudolphshaus wurde wieder viel unreifes Obst und giftige Pilze weggenommen. - Es soll in jeder Gewerbe-genossenschaft Wiens eine Gewerbebank errichtet werden - 196 Wiener Mädchen sind in das Besserungshaus Neuborf vorigen Monat internirt und fast eben so viele sind wieder wegen Immoralität in Untersuchung genommen worden. - In Hamburg wird behauptet, Oesterreich habe den Kaufschilling für Lauenburg zur Gründung der deutschen Flotte bestimmt. - Die Creditanstalt hat wieder den Haupttreffer von 200 000 fl. auf ein Prämienloos gemacht.

Preußen. Generalleutnant von Manteuffel solle alle nicht zuverlässigen Beamten in Schleswig durch preussische ersetzen. - Das Cabinet soll eine Bundesreform bearbeitet haben, von der es aber zweifelhaft ist, ob sie erst einer deutschen Konferenz oder gleich dem Bundesrat vorgelegt wird. Die Mittelstaaten sollen dadurch anderweit beschäftigt werden. - Präsident Grabow des Abgeordnetenhauses hat von Grafen Rappe man den silbernen Festpokal überschickt erhalten, welcher ihm beim Abgeordnetentag in Köln überreicht werden sollte. - Contrector Dinesorge aus Anklam (dormalen in Dresden) ist wegen Wahlagitation auf dem Disziplinärwege auch in zweiter Instanz zur Dienstentlassung verurtheilt worden. - In Berlin ist nach einseforborten Polizeiberichten nur ein Zwölftel des consumirten Rohweins wirklich reiner Wein, der andere ist ganz oone Wein - eine Art Brannwein - oder verbesserter und vermehrter Grüneberger. Den

nächsten Kammen soll ein Gesetz zur Verbesserung der großen Manufaktur in Berlin, Magdeburg und Stettin vorgelegt werden. — Das erste Bataillon (425 Mann) des ostpreussischen Füsilierregiments Nr. 33 hat am 29. August bei einem anstrengenden Manöver bei Bonn 4 Mann verloren. 1 Mann wurde todt nach Bonn gebracht, 2 Mann starben im dortigen Hospital, und 1 Mann starb in Seidelar. — Das Bankerhaus H. C. Wenz hat jeder der Städte Berlin, Leipzig und Rosthausen 10,000 Thaler geschenkt, um die Zinsen zur Hälfte an jüdische zur Hälfte an christliche Arme zu verteilen. Die Firma besteht jetzt 50 Jahr. — Das Hundeministerium hat die betreffenden Behörden auf die zu vielen Nebenbeschäftigungen der Weichensteller an den Eisenbahnen aufmerksam gemacht, was von nun an vermieden werden soll. — Man beabsichtigt in Aken, Kreis Ralbe, einen Elbfahren und von da eine Eisenbahn nach Köthen zu bauen.

Frankfurt. Die Commission des 36er Ausschusses hat für Schleswig-Holstein 610,000 Th. rth. einliefert, von denen sich 60,000 Th. noch in Kasse befinden. — Hamburg. Die Maschine des „Queen of the Isles“ ist bei Cuxhaven gebochen, die Nordpolexpedition also dieses Jahr unmöglich. — Schleswig-Holstein. Bei der jetzigen Theilung soll die Eider die Grenze machen, wodurch Preußen wieder die Theile Holsteins schon jetzt profitirt, welche jenseits der Eider liegen.

England. General Sir George Brown ist gestorben. In seinem 15. Jahre war er das erste, in seinem 65. Jahre das letzte Mal im Kugeldrang.

Frankreich. Bisher wurden die Utenfilien für die Telegraphen in Algier durch einen Unternehmer geliefert. Bei der jetzigen Verbindung an den Mindestfordernden verlangte der frühere Vorkauf 70 Proc. weniger, als er früher bekam, und war noch nicht der Mindestfordernde.

Italien. Die Accademia di Religione Cattolica hat in ihren letzten Sitzungen zu beweisen gesucht, daß der Wille des Volkes, wie er durch die öffentliche Meinung und andere Mittel sich kund giebt, keine souveräne vom göttlichen und menschlichen Rechte unabhängige Autorität besitzt. — Bei einer auf der Station Desjanzona (bei Pechiera) vorgenommenen Räucherung wegen der Cholera erstarrte ein kleines Kind auf dem Arm seiner Mutter. — Den italienischen Beamten ist zu erkennen gegeben worden, daß, wer nicht zum Ministerium halte, seine Entlassung zu gewärtigen habe.

Rußland. Der Kaiser hat den Vertrag zur Errichtung eines submarinen Telegraphen zwischen Sibirien und Amerika genehmigt. — Die Commission über den asiatischen Bergbau sagt, daß die Gold- und Silberausbeute sehr gut verdoppelt werden könne, es werde aber nur 1/3 des gefundenen edlen Metalls geprägt, der Rest aber zu Kochengeräthen verwandt. Ein Engländer behauptet, die Petersburger Kirchen hätten so viel an Gold und Edelsteinen etc., daß Rußland, wenn es dies genommen, noch 2 1/2 Jahre den Krimkrieg hätte führen können, ohne aus der Staatskasse Geld zu nehmen.

Amerika. Der Kaiser von Brasilien ist in St. Gabriel in der Nähe des Kriegsschauplatzes angelangt und mit Enthusiasmus empfangen worden. Die Provinz Rio Grande hat sich zur Unterstützung des Kaisers im Kriege mit Paraguay erhoben. Ein Decret beruft die Nationalgarde des ganzen Reichs zum activer Dienst.

### Königliches Hoftheater

K. K. Die Vorstellung von Schiller's „Wilhelm Tell“ am 2. und 3. September wurde von dem Publikum als ein bedeutungsvoller Act bei den jetzigen politischen Wirren aufgeführt. Die von Schiller so glänzend durchgeführte Apotheose eines nationalen Aufstandes gegen fremdes Joch, der Kampf volkshämischer Selbsthätigkeit mit der unersättlichen Länderei, eines tyrannischen Nachbarn jänderte durch den naheliegenden Vergleich auf die Gegenwart, und das Auditorium nahm lebendigen Theil an dem Sturze der Tyrannen, die sich die Hände reichen, um die Freiheit eines Volkstammes zu vernichten. — Die Aufführung selbst geschah in sehr befriedigender Weise, namentlich waren die im Chor gesprochenen Verse brav einstudirt. Der „Tell“ des Herrn Winger ist als eine musterhafte Leistung bekannt; die Scenen beim Aufschuß und der berühmte Monolog des 4. Actes waren tadellos. Der Landvogt Gessler des Herrn Jaffe wurde wirkungsvoller gewiesen, wenn seine Sprache nicht gar zu dunkel und dumpf gehalten worden wäre. Herrn Robertson wäre in der Scene mit Verba (Fräulein Ulrich) etwas mehr Ruhe zu wünschen. Sein Töten war hier nicht am Orte; besser gelang ihm die Scene beim Aufschuß. Herr Gallenbach gab im Stauffacher ein kräftiges Bild männlicher Besonnenheit und Thatkraft; während Herr Maximilian sich mit seiner dankbaren Rolle (Arnold von Melthal) durch heftiges Sprechen und einige kassige Bewegungen abzufinden wußte. Erwähnt seien noch die Leistungen der Herren Porth, Wilhelm, Meister und Walther, der Frau Bayer und Fräulein Berg, welche zum Gelingen des Ganzen wesentlich beitrugen. Warum aber in die feierlich-ernste Stimmung des Abends das humoristische Element dadurch gerufen wurde, daß Frau Mitterwurzer die Gattin Tells vorzustellen sollte, wollen wir nicht untersuchen; wir glauben aber, daß vielleicht Frau Huber diese Rolle passender ausgefüllt hätte.

\* Aus Galizien meldet die „Presse“ folgende, den Bildungsgrad der dortigen Bewohner eigenthümlich bezeichnende Geschichte: Am 28. v. M. bemerkten Landleute des Dorfes B. . . mit Berggipfeln regendrohende Wolkenmassen am Himmel, da seit sechs Wochen kein Regen die halb versengten Felder erquickt hatte. Inzwischen kam ein Viehhirt herzu und sagte, daß er für seine Person keinen Regen brauche und ihn verschauen werde, worauf er mit seinem Stabe in der Luft herumfuchtelte, um die Wolken fortzuschaffen, die wie auf Commando eines Zauberstabes sich verzogen. Hierauf gingen die Bauern zum Woyt (Richter) und verklagten den Hirten. Der Woyt ließ diesen holen und ihm für Verschwendung der Wolken 25 Stachstreiche geben. Das Urtheil wurde

trotz des Protestirens des Hirten und trotz seiner feierlichen Versicherung, daß es Tags darauf regnen werde — unabweislich vollzogen. Die Prophezeiung des bekrasteten Viehhirten ging zufälligerweise in Erfüllung und bestärkte die Bauern in dem Glauben, daß dieser Hirt die Nacht habe, Regen zu beschaffen und ihn fern zu halten.

\* Wie der „N. N.“ berichtet, ist in diesen Tagen in Magdeburg die Geburt von vollständig ausgewachsenen Zwillingen vorgekommen, welche nicht mit dem Mütter zusammengekommen und natürlich auch nicht lebensfähig waren.

\* Die Civilliste der Monarchen. In England ist ein diplomatisches Jahrbuch gedruckt worden, welches eine Uebersicht der Civillisten der vorzüglichsten Souveräne Europas enthält. Darnach hätte der Kaiser von Rußland die stärkste Civilliste, welche sich für ihn und 26 Personen seiner Familie auf 42,502,225 Fr. beläuft. Der Sultan kommt sodann mit 33,347,050 Fr., dann der Kaiser der Franzosen mit 25 Millionen; Prinz Napoleon und Prinzessin Mathilde haben daneben noch ihre eigenen Civillisten. In Oesterreich erhalten 32 Personen aus der kais. Civilliste 19,019,677 Fr. König Victor Emanuel bezieht 16,850,000 Fr., die Königin von Spanien mit 32 Mitgliedern ihrer Familie nur 13,087,500 Fr. Die Civilliste in England beträgt für 13 Participanten 11,750,000 Fr., in Preußen für 23 Personen ebenfalls 11,750,000 Fr. Der König von Baiern bezieht für 13 Personen 6,240,825 Fr., in Belgien (6 Familien-Mitglieder) 4,201,400 Fr., in Portugal (8 Familien-Mitglieder) 3,800,000 Fr. etc.

\* Aus London, 23. August, schreibt man: In neuerer Zeit häufen sich hier die Kindermorde wieder in erschreckender Weise, und kaum hat sich die Aufregung über die jüngst hierher gekommenen gerichtlichen Verhandlungen gelegt, als unsere Stadt aufs Neue durch die Kunde von einem ähnlichen Ereignisse erschüttert wird. Eine Mutter hatte heute gegen 3 Uhr Morgens drei ihrer Kinder erdrosselt, zwei Mädchen: Elisa und Ester Lad, das erste 5, das zweite 2 Jahr alt, und einen Knaben Christoph von 9 Jahren. Folgende Details sind bis jetzt über die gräßliche That bekannt geworden. In einem kleinen Hause des Stein-Markt (Southwark) lebte die Familie Lad, welche aus dem Vater, der 41jährigen Mutter, den drei genannten Kindern und einer verheirateten Tochter bestand, die als Wöchnerin das Zimmer bewohnte, welches zunächst dem Schauplatz der Familiendramme lag. Als der Gatte John Lad ein Kohlenträger, er heute Morgen in aller Frühe nach Hause zurückkehrte — er hatte die Nacht in Geschäften außer dem Hause verbracht — und in das noch dunkle Zimmer trat, traf ihm das Weib entgegen: „Bist Du es, Mann?“ — „Ja,“ war die Antwort, „was hast Du denn?“ — „Es ist geschon,“ sagte die Frau, „ich habe sie erdrosselt.“ Der unglückliche Mann, den Sinn der unheilverkündenden Worte noch nicht ganz erfassend, verschaffte sich ein Licht, um das Zimmer zu erkunden, und sah seine Frau ganz kalblütig beim Kamme sitzen. Ihr Hemd war blutig und zu ihren Füßen lag der Leichnam des jungen Christoph mit einer entsetzlichen Wunde, die fast den Kopf vom Körper getrennt hatte. Im anstehenden Zimmer lagen die zwei Schwesternchen mit durchschütteltem Halse. Der Mann stieß einen herzzerreißenden Schrei aus, auf welchen sein Schwiegervater, ein älterer Sohn und die Wöchnerin herbeieilten. Sie hatten keinen Laut vernommen, und die Kleinen mußten daher im festen Schlafe ermordet worden sein. Sofort wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt und ein Arzt herbeigerufen, der allerdings nichts mehr nutzen und nur den vollständigen Tod constatiren konnte. Die unglückliche Mutter ließ sich ohne Widerstand zur Polizei führen und gestand dort ruhig ihr dreifaches Verbrechen ein. Sie gab an, daß ihr Mann wohl ein muthvoller, thätiger Arbeiter sei, aber nicht ausreiche, um die zahlreiche Familie zu ernähren; daß sie selbst zur Arbeit unfähig werde, weil sie am nächsten Tage einer heftigen Augenentzündung halber in das Spital gegangen wäre, und die Kleinen somit ohnedies hätten verhungern müssen. Der Schwiegervater der Familie befreit diese Angaben in lebhaftester Weise und behauptet, daß die Frau zur Gehaltung der Kinder wöchentlich immer 1 Pfst. Sterk (!) zur Verfügung gestellt bekommen habe. Man neigt sich übrigens der Ansicht zu, daß die Arme die That in einem Anfälle von Wahnsinn verübt habe, da sie schon seit der Geburt ihrer jüngsten drei Kinder bisänbig behauptete, daß keine Subsistenzmittel für dieselben vorhanden seien, und immer tiisfürlich und kränzlich war. Die weiteren gerichtlichen Erhebungen über das furchtbare Ereigniß sind im vollen Zuge.

\* In Pompeji ist in letzter Zeit, nächst dem neu entdeckten Juno-Tempel, von dem bereits die Rede war, ein Haus bloßgelegt worden, das seiner Zeit einem Millionär gehört haben mußte, denn die Möbel derselben sind aus Eisen, Bronze und Marmor. Namentlich im Triclinium sind die Lagersstätten ganz besonders reich ausgestattet und der Estrich mit einer wunderschönen Mosaik bedeckt, deren Mittelpunkt eine üppig servirte Tafel darstellt, auf der auch Vögel mit einem prächtvollen Gefieder prangen. Rings um dieselben sieht man einen Kranz von Hummern, deren einer ein blaues Ei in seinen Scheren hält, während ein zweiter eine geöffnete Auster, ein dritter eine farcirte Natter und ein vierter eine Schale mit gerösteten Austern darbietet. Ein zweiter Kranz besteht aus Schüsseln, gefüllt mit Fischen, Rebhühnern, Hasen und Eichhörnchen, die den Kopf zwischen den Vorderpfoten halten. Die dritte und vierte Guirlande besteht aus Weizen, Cichorien, Oliven, Früchten und Gemüse aller Art. Die Wände des Tricliniums sind mit schönen Fresco-Malereien bedeckt. In der Mitte des Gemaches stand sich in sehr wohlgehaltener Tisch aus seltenem Holze, inkrustirt mit ciselirtem Golde, Marmor, Achat und Eburstein. Auf demselben standen Amphoren und einige Trinkgefäße aus Dnyr.

\* Ein Necress Sturm. In Paris werden Necressstürme auf der Bahne durch eine schlaff gespannte grüne Leinwand vorgeführt, unter welchen 2 bis 3 Dugend Gaminis mit ausgebobenen Armen umherlaufen. Der Director eines kleinen Boulevardtheaters sah einst zu seinem größten Erstaunen die

empörten Wogen sich besänftigen und des Meer so glatt daliegen, wie bei einer Windstille. Mit einem dicken Knittel tauchte er nieder auf den Grund des Oceans, und sehr, da saßen die Wellen und fraßen Birnen. Während fuhr der Director mit seinem Knittel unter die Sorglosen, und je kräftiger er ihn schwang, desto höher thürmten sich die Blauden. Einen solchen Sturm hatte Paris noch nie gesehen. Um die Täuschung vollständig zu machen, erhobten die Gaminis ein ohrenzerreißendes Wehegeschrei. Die Galerien waren über den Aufruhr der Elemente entzückt; ein Donner von Beifall erscholl, und das Stück machte zwanzig volle Häuser.

\* Abenteuer einer Lady. In London begegnete einer sehr vornehmen Dame, Lady R., kürzlich ein kleines Abenteuer, das in den Kreisen des high life sehr viel von sich reden und Lachen gemacht hat. Die Lady fuhr durch die City, ließ jedoch ihre Equipage irgendwo halten und stieg aus, um, nur von einem Diener begleitet, einige Einkäufe zu machen. Das Menschengewühl war gerade, da es eben Mittagstunde war, so groß, daß der Bediente die Dame aus den Augen verlor, und die Lady, welche sich beeilen wollte, ihre Einkäufe schnell zu besorgen, da ihr das Gedränge sehr unangenehm war, trat in einen Laden, wo sie noch nie zuvor gekauft hatte und wo man sie daher nicht kannte. Bei ihrem Eintritt wurde sie gefragt, was ihr zu Diensten stehe, aber zu gleicher Zeit hörte sie auch, wie der Commis seinem zunächststehenden Kollegen die Worte: „Zwei auf zehn“ jurust. Dieser kommt nun auf sie zu, fragt nach ihren Befehlen und überzieht sie dann den Händen eines Dritten, während dieselben geheimnißvollen Worte seine Weisung begleiten. Jeden Augenblick hörte sie wieder rufen: „Zwei auf zehn“, bis Mylady, des Mariens überdrüssig und auf's Höchste gespannt, den Sinn dieses geheimnißvollen Jurusts zu ergünden, durch eine Seitenthür den Laden verläßt, wieder zu ihrem Wagen eilt und ihrem Kutscher befiehlt, sie zu dem Geschäft zu fahren, wo sie gewöhnlich zu kaufen pflegt. Sofort erzählt sie einem der Herren dort ihr Begegniß und fragt, warum man stets „Zwei auf zehn“ gerufen, sobald sie sich einem Ladentische genähert. Verlegen antwortet der Commis, das habe wohl gar nichts zu bedeuten gehabt; sie bestand jedoch darauf, daß irgend ein Sinn darunter vorliegen müsse, den sie erfahren wolle. „In jedem Falle“, meinte nun der Commis, „kann es nicht auf Ihre Gnaben Bezug gehabt haben.“ „Und warum nicht? Was will man damit sagen?“ „Zwei Augen auf zehn Finger“, erwiderte der Commis, „ein Lösungswort, das man sich jurust, sobald Jemand in den Laden tritt, auf den ein Verdacht fällt, — daß er etwas mitnehmen könne.“ — Man kann sich die Entrüstung der Lady leicht vorstellen; leider aber behielt sie dieselbe nicht für sich, sondern theilte sie einigen Freundinnen mit, wodurch die Sache allgemein bekannt wurde.

\* Die Blockhütte Lincolns. Eine kurze Fahrt von der Petroleum-Region des südlichen Indianas bringt den Reisenden nach Spenser County, wo er nicht verfehlen sollte, sich die Blockhütte anzusehen, in der vor 40 Jahren Vater Abraham seine Kinderjahre verlebte. Dieselbe ist jetzt im Besitz des General Beach und ein Cicrone führt den Reisenden herum und zeigt ihm die Felber, in denen der zukünftige Präsident einst hinter dem Pfluge hinging. Der Weg führt den Reisenden an dem unscheinbaren Dörfchen Centerville vorbei. Unter uralten Eukalypten liegt daselbst ein verfallener alter Kirchhof. Unter einem jener formlosen alten Grabhügel ruht auch die Mutter Abraham Lincolns. Letzterer hatte es sich vorgenommen, den Ort in diesem Jahre zu besuchen und auf dem Grabe der Mutter einen schönen Denkstein errichten zu lassen — aber ein grausames Geschick wollte es anders.

\* Magdeburg, 22. August. Von weiblicher Hand erhält die „Magdeb. Btg.“ folgendes Manifest: Die Ansprüche, die der aus 60 Herren bestehende Verein in Aschersleben an die jähige junge Damenwelt macht, um sich aus ihrer Mitte eine Frau zu suchen, hat in vielen Kreisen die höchste Anerkennung gefunden. Da aber dadurch nur ein Theil der ethischen Zwifligkeiten beseitigt würde, so hat sich auch hier ein Verein von jungen Damen gebildet, die nur solche Männer heirathen wollen, vor deren Moral sie in jeder Weise Respekt haben können. Sie sind nicht geneigt, als Frauen, wenn ihre Männer, wie es jetzt Sitte ist, des Abends in den Bierhäusern trinken, spielen und rauchen, inselbst allein zu Hause beim Nähen, Stricken und Stopfen zu sitzen, und sich den Kopf zu zerbrechen, wie dem dadurch in der Rasse entstandenen Defect durch noch größere Sparsamkeit abzuhelfen ist, da der Mann zuweilen zum Nöthigsten das Geld nicht hergeben will und doch oft an einem solchen Abend mehr verbraucht, als nöthig wäre, um seine Familie eine ganze Woche zu erhalten. Sie sind daher fest entschlossen, nur auf solche Bewerber Rücksicht zu nehmen, welche durch ihre bisherige Lebensweise zu der Hoffnung berechtigten, „solche häusliche Gemüther zu werden.“ So erst wird es möglich sein, wirklich vollständig glückliche Ehen zu erzielen.

\* Der König von Preußen hat dem alten hiebrn Cantor emerit. Reuschner in Cytbra, in Anbetracht, daß derselbe vor mehr als 50 Jahren 13 versprengten Lügowern durch Wabergen im Gehölz zwischen Bzenlau und Cytbra das Leben rettete, ein Gnadengeschenk von 100 Thalern durch die diesseitige Gesandtschaft übermitteln lassen.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. R'dner, Bachstr. 8.

Augenklinik v. Dr. H. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Dr. Wih. Schäfer's Führer durch die königl. Gemäldegalerie, 1/2 Thlr. (Der neueste und allein vollständige Catalog, zu haben in allen Buchhandlungen.) Verlaa von H. Klemm.

!! Wiedinger Bierstunnel !!  
Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Der August d. Carrière torium f. darf ein 1856 ge allänige Me haben zu der Leitung werden, torium S. Leben (zwar noch Titut get. Fr. d. Herr Ple

giltigen. empfehle Speisen des Hau deutsch des gesch Herausf

Wise B Jul. 2 De ächt empfang

Fär Zur mon em T. ü Groß in u. a. Kanarie lauben Antons wölbe

heute v. B. Bürger

V Große O. Wille, ratione fabriker Fabrike gerdere gute 3 Theile zu ver schen

Sch an D. Dre A 15 im Cine P. verlau

Der in Nr. 240 der „Dresdner Nachrichten“ vom 29. August d. J. ersichtliche Artikel, die glückliche und ehrenvolle Carrière mehrerer aus dem hiesigen (Pudor'schen) Conservatorium für Musik hervorgegangenen Künstler betreffend, bedarf einer Berichtigung. Das Gedachte von mir im Jahre 1855 gegründete Conservatorium ging im Jahre 1860 in die alleinige Verwaltung des Herrn Pudor über.

Mehrere der in dem beregten Artikel genannten Künstler haben nun ihre Ausbildung in dem fraglichen Conservatorium zu der Zeit erlangt, wo dasselbe noch unter meiner alleinigen Leitung stand und es kann daher von denselben nicht gesagt werden, daß sie auch mit zu den aus dem Pudor'schen Conservatorium hervorgegangenen Künstlern gehören.

So ist z. B. die hiesige Sopranistin Gräul Alvensleben (nicht Alvensleben) lediglich unter meiner Leitung und zwar noch ehe an den Eintritt des Herrn Pudor in das Institut gedacht wurde, ausgebildet worden. Dasselbe gilt von Frn. Wellmann (erster Celloist) in Schwerin. Ebenso hatte Herr Pianist Schmale bereits das Institut als ausgebildeter

Künstler verlassen; als Herr Pudor in die Mitverwaltung desselben eintrat und die Herren Demnig (Clarinetten), Hinkel (Oboe) und Wilhelm (Viola) waren bereits ein Jahr lang im Institute unterrichtet worden, als Herr Pudor sich bei demselben mittheilte. Nicht minder war Herr Niebr (nicht Nieße) bereits vor dem hier angegebenen Zeitpunkte in das Institut eingetreten. Diese Berichtigung erfolgt von mir bloß deshalb, damit durch den beregten Artikel nicht die irrige Meinung verbreitet würde, als sei in Bezug auf die Ausbildung der hier gedachten Künstler dem Herrn Pudor ein besonderes Verdienst beizumessen, oder als sei das jetzt von ihm geleitete Institut der alleinige Ort, wo Künstler der bezeichneten Art mit Erfolg ausgebildet werden könnten.

Es ist aber hierbei nicht unermüdet zu lassen, daß viele andere meiner Schüler und Zöglinge eine nicht minder glückliche Carrière gemacht haben, als die in dem gedachten Artikel genannten. So sind von denselben z. B. Herr Greger als Sopranist in Hesse-Darmstadt, Herr Handrich in Steitin (Tenor), Herr Kretschmann als Kammermusikus in Karlsruhe, ferner die Herren Homilius und Medefind in

Petersburg, Herr Tombo in München, Herr Wolfermann in Dresden als Kammermusiker, Herr Nag Junger als Hofpianist in Altenburg, und Herr Sipp in Ruzland unter sehr günstigen Verhältnissen angestellt. Demnach fungiren: Fräul. Bischoff als Pianistin in Erfurt, Herr Burdhardt als Chordirector in Chemnitz, Herr Fuchs in Danzig beim Theater, die Herren Dahl und Wed in St. Gallen ebenfalls beim Theater und Herr Kentsch in Prag. Uebrigens haben sich mehrere andere meiner ehemaligen Zöglinge als Musiklehrer an verschiedenen Orten Deutschlands niedergelassen, oder sind bei Stadtmusikhören thätig.

Dresden, am 31. August 1865.

**Friedrich Tröstler,**

Kgl. Kammermusikus, Director der Lehranstalt für Tonkunst und Begründer des Dresdener Conservatoriums für Musik.

**Bodenbacher Bier-Niederlage,**  
gr. Kirchgasse Nr. 2, à Cimer 4 1/2 Thlr., Löpschen 15 Pf.

## Liederhalle im Schillerschlößchen!

Den vielfach an mich ergangenen Aufforderungen zu genügen, habe ich ein Unternehmen entriert, wie sie den Anforderungen unserer Zeit gemäß bereits in allen größeren Städten existiren. Da ich keine Opfer scheut, um bloß schon bewährte Künstler zu acquiriren, und ferner, wenn sich Theilnahme zeigt, ich auch das Unternehmen noch erweitern werde, so empfehle ich meine „Liederhalle im Schillerschlößchen“ dem geehrten Publikum Dresdens hiermit gehorsamst, hinzu fügend, daß auch für die leiblichen Gerüche, gute und billige Speisen und Getränke, bestens gesorgt wird.

Heute Sonntag den 3. September Abends 7 Uhr findet das erste, durch einen humoristischen Prolog eingeleitete Concert statt, in welchem die sämtliche engagirte Gesellschaft des Hauses auftritt. — Das Nähere durch die Plakate und Abends ausgegebene Programm. — Für die nächste Woche steht schon das Auftreten einer renommirten Sängerin von der deutschen Oper in Stockholm als Gast in Aussicht. — Die Entrees sind äußerst billig gestellt. — So glaube ich keine Fehlbite zu thun, wenn ich mein neues Unternehmen der Theilnahme des geehrten Publikums bestens empfehle.

Mit dem Omnibus-Verein ist der Accord geschlossen, daß Alle, welche die „Liederhalle“ besuchen, Billets à 3 1/2 Ngr. bei den betreffenden Conducateuren inclusive für die Herausfahrt erhalten können; für die Rückfahrt tritt gleichfalls ein ermäßigter Preis ein.

**A. Keil, Unternehmer der Liederhalle.**

## Die Restauration zur Stadt Hamburg

### Wiener Märzenbier à Glas 2 Ngr.

empfehle ein vorzügliches

sowie eine große Auswahl der feinsten warmen und kalten Speisen.

Weiße und graue Biegenhaare und Beinlingswolle offeriren  
**Jul. Bierling's Nachfolger.**

**Delicate Calbensen Sauergurken, ächte Harz-Kräuter-Maschen**

empfehle und empfiehlt  
**A. Pratorius,**  
Baupner Straße 57a.

**Für Stroh- u. Filzhut-Fabrikanten.**  
Zur Anfertigung aller Arten Formen empfiehlt sich

**Trömel, Marienstraße 26.**

**Nicht zu übersehen!**

Große und kleine Papageien, sowie in- u. ausländische Vögel, gut singende Kanarienvögel, sowie Prager Großtauben sind soeben angekommen und Antonplatz hinter der Post, im Gewölbe Nr. 6 zu verkaufen.

**Kartoffelkuchen** heute von 9 Uhr an frisch  
**Heinrich Ulbrich,**  
Bürgerwiese 2, Ecke der Garusstraße.

**Verkäufe.**

Große und kleine Güter, herrschaftliche Häuser, Garten- und Weinbergswiesen, Brauereien, Gasthöfe, Restaurationen, Wälder, Bäckereien, Pflanzfabriken, Braunkohlenwerke, Kattwerke, Fabrikanlagen, Schmieden, eine Weißgerberei, sowie Geschäftshäuser und gute Wohnhäuser mit Gärten in allen Theilen Dresdens und Umgegend sind zu verkaufen, theils auch zu vertauschen Dresdens, Langegasse 13, 2. bei  
**J. G. Loose**

**Lonise Würdel,**  
Schneiderin, wohnt von heute an Pinastraße 17, 3. Et.  
Dresden, den 2. Sept. 1865.

Anständige Mädchen können Puz gründlich lernen Landhausstraße 15 im Puzgeschäft.

Eine große Ziehharmonika und eine Pochillon-Trompete ist billig zu verkaufen  
Terrassengasse 4, 2.

**Pfänder**

werden angenommen und unter der größten Verschwiegenheit pünktlich besorgt Scheffelstraße 28, 4. Et. l.

Eine anständige Wittwe, welche selbst zwei schulfähige Mädchen hat, wünscht ein Mädchen achtbarer Eltern von hier oder auswärts, welche eine der hiesigen Schulen besucht, in Wohnung, Kost, gewissenhafte Aufsicht und liebevolle Pflege zu nehmen. Näheres Erped. d. Bl.

**21b Freib. Platz 21b**

**blau Leinwand** die Elle von 58 Pf.,

**weiße Leinwand** die Elle von 43 Pf.,

**weiße Shirtings** die Elle von 34 Pf.,

**Sandtücher** von 23 Pf.,

**Doppel-Lustres** von 55 Pf.,

**rothe Bettzeuge** die Elle von 42 Pf.,

**Aleider-Cattune** die Elle von 30 Pf.,

**Poil de chèvres** — nur Glauchauer — Elle von 28 Pf.,

**Barchente** von 60 Pf.

**blau Blousenzug** von 42 Pf.,  
**Mohairs** von 45 Pf.,  
**Doublestoff-Jacken** das Stück von 1 Thlr.  
an, auch in bessern Qualitäten billigt bei  
**Robert Bernhardt.**  
**21b Freib. Platz 21b**

Eine Tischlergeselle findet auf geschweifte Arbeit ausbauende Beschäftigung Klausstr. 55.

**Ein Rittergut**

in der Oberlausitz ist für 160 Talle zu verkaufen; ein Haus wird mit angenommen. Offerten sind unter den Buchstaben **F. W.** poste restante Dresden franco niederzulegen.

**25—30 Thlr.** beim Antritt Demjenigen, der einem gebildeten Mann Mitteldreißiger, eine sichere Stellung verschafft, sei es an einer Bahn oder Fabrik in Dresden oder Umgegend. Offerten wolle man gefälligst unter **A. H. Nr. 36** in der Erped. d. Bl. niederlegen.

**Ein Lehrling,**

weicher bereits 3 Jahre im **Waterialwaaren-Geschäft** gelernt, sucht wegen Geschäftsaufgabe nächsten 1. Oct. einen Lehrherrn, da ich mich jetzt noch im Geschäft befinde und die besten Zeugnisse aufweisen kann. Offerten bittet man unter **H. R. 100** poste rest. **Chemnitz** niederzulegen.

**Herrenhemden,** rein leinene, à St. von 1 Thlr. an,

**Damenhemden,** rein leinene à St. von 1 Thlr. an,

**Kinderhemden** und alle andere Größen in leinen und baumw. Stoffen v. 7 1/2 Ngr. an,

**Oberhemden** von 35 Ngr. an

**Anfertigung nach Maß. Wäschefabrik**

**Ostra-Allee 7.** Grosses Lager bunter und weißer Arbeitshemden.

**Für Knochenmehl und Superphosphat** von bester Qualität werden einige Commissionslager gesucht. Adressen mit Angabe einiger Referenzen sind **Leipzig poste restante R. M.** niederzulegen.

**Billig** f. echt böhmisch Bier à Krügel 1 Ngr., die Ranne 13 Pf. **Stadt Plauen.**

**Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich Wasch-, Scheuer- und Toilette-Seifen, sowie Stearinkerzen, bestes Petroleum und Solaröl in allen Quantitäten unter Fabrikpreisen.  
**F. G. Kleinstück,**  
Wettinerstraße 16, 1.

**Eisenbahnschienen** und aus denselben gefertigte Träger liefert billigst **Herrmann Hildebrandt,** Hebergasse 14.

**Ein Haus,** vor 3 Jahren massiv und sehr gut gebaut (kein Speculationsbau), mit **Garten und Waschkhaus,** mit **Wandkammer,** 2 Etagen, Dachstuhl und Souterrain enthaltend, ist in der Nähe des Centralgüterbahnhofs (Rosentweg) zu verkaufen. Das Nähere Rosentweg 22a im kleinen Hause.

In der schönsten und frequentesten Lage Dresdens ist ein Stück gutes **Landfeld** an einer frequenten Straße, passend zur Anlage von Fabriken, auch wegen seiner ruhigen Lage zu Erdbauanlagen geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres Dresden, Breitestraße Nr. 15, beim **Gastwirth Demnitz.**

**Schlag-Instrumente** für Militär- u. Civil-Musik empfiehlt unter Garantie zu den äußerst billigen Preisen die **Instrumentenhandlung**

**August Weber** in **Löbau.**

**Glockenspiele** in Pyraform, eigne Fabrik, von Messing und Neusilber, mit Rostschweifen in verschiedenen Farben.

**Große und kleine Trommeln** mit Leinen und Schrauben.

**Tambouris & Triangel, Becken,** deutsch und türkisch.

Gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Dachziegel kauft man gr. **Pauensche Str. 5c, 1.**

**Neue Handwagen** stehen billig zu verkaufen in der **Schmiede zu Niedergorbis.**

**Ein Mädchen von anständigen Eltern kann bei Unterzeichnetem das Goldstickern lernen.**

**E. Körner-Barnid,**  
Schloßstraße 14, 4. Et.

**Ein stehendes Billard** in gutem Zustande, mit völligem Zubehör, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere Zwingerstr. 10 part.

Zu verkaufen steht ein gutes Sopha und 4 Stück Stühle: Prager Straße 7, 4. Et. beim Hausmann.

In einer sehr anständigen Familie in **Reusbad** können 1 oder 2 Herren oder auch mehrere Pensionäre Wohnung und Pflege erhalten. Adressen bittet man mit

**L. R. O.** bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen

**Schuhmacher.** Damenschuhmachergesellen sucht **Boldt,** Remonstrade 7, 2. Et.

Eine goldene Ohrklode ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. am See 10 pt. i. Tapeziergesch.

**Seelenwärmer,** **Pelerinen** empfiehlt in neuesten Dessins **C. Grünwald,** Reusstraße Nr. 10. am Gewandhaus.

**Gute Herren-Kleidungsstücke,** vorzüglich eine bedeutende Auswahl **Winterröcke** sind zu verkaufen **große Froberggasse Nr. 13 2. Et.,** schrägüber dem 2. Theater.

**1 Gartengrundstück,** zur Anlage einer Straße sich eignend, ist zu verkaufen. Näh. Rosentweg 22a im kleinen Hause.

In jeder **Wägen** empfiehlt billig, Qualität **Berag. Scoreno 2**

**Glaserlitt** stets frisch in der **Ritterstraße in **Renner's Hof 1.****

**Zinkabfälle** im Ganzen sowie im Einzelnen — auch wird dasselbe abgeholt — à Pfd. mit 9 Pf. werden gekauft **Louisenstr. 13.**

**Käsefäulchen** Sonntags und **im Productengeschäft** **gr. Meissnerstrasse 9.**

**Palmzweige,** Fäße: palmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Papiermühlengasse 12**

**Große Wirthschaft im I. Großen Garten.**  
**Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.**

(Streich- und Blasmusik).  
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. Zippmann.

**Lincke'sches Bad.**

Heute Sonntag, den 3. September:

**Großes Militär-Concert**

vom Musikchor der Brigade Kronprinz,  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Vohle.  
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. Busch & Schmidt.

**Feldschlösschen.**

Concert von Herrn Musikdir. Fr. Laade.  
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. Freier.

**Restaurant**

**Königl. Belvedere**

der Brühl'schen Terrasse

**Concert** von Herrn Stadtmusikdirector

Erdmann Vuffholdt.  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 24 Ngr.  
Täglich Concert. Programm an der Cassé. J. G. Marschner.

**Schweizerhaus.**

**Erntefest.**

sonntag, den 3. Sept.:  
wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist. G. Hillig.

**Ausstellung d. Victoria regia**  
im Königl. botanischen Garten.

1 Blüthe heute noch blühend. Entree 2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

**Zum Sächsischen Prinz in Strießen.**

Heute Sonntag

**Tanzvergnügen.**

**Weisser Hirsch.**

Heute Tanzvergnügen.

**Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.**

**Heute Tanzvergnügen**  
in Räcknitz.

**Central-Halle.**

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

**Tanzverein.**

**Gasthaus zu Neu-Ostra.**

**Heute Sonntag Erntefest,**

wozu freundlich einladet E. Säbnel.

**Gasthof zu Strehlen.**

**Heute Sonntag Tanzvergnügen.**

**Grüne Wiese.**

Erntefest und Tanzvergnügen.

Dem Wunsche meiner geehrten Gäste nachzukommen, ist wieder selbstgebackener Kuchen zu haben.

**Restaurant Schillerstrasse 18.**

**Heute Gesang- und Zither-Vorträge**

von Dom Caporali nebst Damen. Von 6 Uhr an Leipziger Allee.

**Tanzmusik** im Gasthof zur goldenen Weintraube in der Niederlössnitz. W. Eifeld.

Heute Sonntag, den 3. September:

**Erntefest**

im Gasthof zum goldenen Hirsch in Dohna,  
wobei Concert und Ball stattfindet.  
Es ladet hierzu ergebenst ein W. Eichler

**Lonhalle.**

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

**Tanzverein.** E. Göttlich.

**Gasthof zu Blasewitz.**

Heute Tanzvergnügen.

Sonntag, den 3. September:

**Tanzvergnügen in Rossthal.**

**Park Belsewitz.**

**Heute großes Erntefest,**

um 4 Uhr großer Umzug mit decorirtem Wagen, entreefreiem Concert und starkbesetzter Ballmusik, wobei Schmetterling mehrmals in Costüm ausgeführt wird. — Der Saal ist fein decorirt und gut gebohnt.

**Montag großes Bogelschießen,**

entreefreies Concert und Abends Ballmusik, wozu ich Freunde des Schießens nur hierdurch ergebenst einlade. Hochachtungsvoll NB. Omnibusse zur Hin- und Rückfahrt sieben bereit am Postplatz R. D. Winkler.

**Thürmchen.**

Heute Tanzvergnügen im schön decorirten Saal und frischer Kuchen. K. Sildbrand.

**Begerburg im Planenschen Grunde.**

**Erntefest.**

Es hält sich einem geehrten Publikum gehorsamt empfohlen achtungsvoll August Barth.

**Gasthaus zu Prohlis.**

Heute Sonntag Erntefest,  
Tanzvergnügen und Carousselbelustigung, wobei auch selbstgebackener Kuchen zu haben ist.  
Es ladet ergebenst ein N. Zimmer.

**Heute Sonntag frische Käsekäulchen**

und Abends bunte Garten-Beleuchtung in der Kunz'schen Restauration Nr. 42 im Oberdorfe Strehlen.

**Böhmischer Biertunnel,**

**8 Rumpelshofstraße 8.**

Vorzügliche Speisen und Getränke. Preise billigst.  
Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein G. Hauptmann.

**Heute Tanzvergnügen**  
auf Kurfürstens Hof,

Elbgäßchen 6. W. Altmann

**Restauration zum Schusterhans.**

Heute und morgen großes Erntefest,  
verbunden mit Caroussel, Bolzenschießen und im decorirten Saale Tanzvergnügen.

**Realinstitut in Dresden,**

Grünegasse Nr. 14a.

Bevorstehende Michaelis wird Aufnahme neuer Zöglinge stattfinden. Zweck: Fortbildung nach der Confirmation, gründliche Vorbereitung für polytechnische Schule, Berg- und Forst-Akademien, Baugewerke, Handelsschulen etc., sowie zweckmäßige Bildung für das praktische Leben, hauptsächlich in der Landwirtschaft. Der Prospect ist unentgeltlich zu haben und es kann Fremden Pension nachgewiesen werden. Schocke. Dir.

**Leitmeritzer**

**Bier-Niederlage.**

Nocken-Suppe,  
Karpfen, blau gesotten,  
Potage von Huhn,  
Wiener Schnitzel mit geschmorten Pilzen,  
Hasenbraten mit Rothkraut,  
Gänsebraten mit Rothkraut

empfehlen heute

**Oscar Renner,**

Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße.

**Restauration am Burgberg**  
in Loschwitz.

Meinen geehrten Gästen zur Nachricht, daß die erwartete Sendung H. Erlanger Bier eingetroffen und von heute an verzapft wird.  
Ernst Kayser.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Mann von angenehmem Aussehen und eines stillen Geschäftes sucht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens zu machen. Ein Betrag von mehreren Hundert Thalern wäre erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung.

Adressen beliebe man gefälligst nebst genauer Angabe der Verhältnisse versegelt F. G. bis den 5. Sept. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup**

aus Breslau  
hat meine Frau von einem sehr starken, seit Jahren andauernden kramphartigen Husten gänzlich befreit und kann ich nur hiermit den

**G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**

Jedermann empfehlen.  
Dittersdorf bei Lochnig.  
Carl Friedr. Zahn,  
Dtsch-Richter

**Photographie-**

Album mit vollem Goldschnitt für 18-200 Bilder von 7 Ngr. bis 5 Thlr. Photographieräume, Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Agathen-Taschen, Damen- und Reise-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung Visites etc. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel,**

Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17.

**Heiraths-Gesuch.**

Die Verhältnisse d. s. Besitzers eines industriellen Geschäftes in der Nähe Dresdens, 29 Jahr alt und sich des besten Rufes erfreuend, machen d. s. baldige Verheirathung nöthig. Durch seine vielfachen Obliegenheiten an Anknüpfung von Damenbekanntschaften verhindert und ein Feind sowohl aller Anonymität wie unnäher Anpreisungen seiner Person richtet derselbe hierdurch die Bitte an geehrte Jungfrauen oder junge Wittwen mit disponiblen Vermögen, ihre Offerten vertrauensvoll Herrn Lotterie-Collecteur Preusche, in Dresden, Albinstraße zu übergeben, welcher nähere Auskünfte über den Suchenden zu erteilen die Güte hat. Für die Ernstlichkeit seiner Absichten und volle Discretion bürgt die Ehrenhaftigkeit des Suchenden und seines Vertrauensmannes.

**Gute**

Damenschuhmachergehilfen finden dauernde Beschäftigung Frauenkirche 22, im Gewölbe.

Ein gebrauchter Badtrog, eine Decimalkilowege 4-5 Ctr Tragkraft, und gebrauchte Badrathschaffen werden zu laufen gesucht. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter M. M. V. niederzulegen.

Zur Aushilfe der Hausfrau in allen weiblichen Arbeiten erbiethet sich zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen aus Holstein, welche nebenbei musikalisch gebildet und aus achtbarer Familie ist. Gefällige Offerten bittet man mit

B. O. L. bezeichnet i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Bäckerei-Verkauf.**

Eine Bäckerei in einem großen Kirchdorfe ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes

Eine Modistin sucht in Mitte der Stadt 2 unmoblierte Zimmer zu Michaelis zu beziehen. Adressen abzugeben unter F. S. Exp. d. Bl.

**Verlühn-Federn**

werden gekauft Ostra-Allee Nr. 1 part. Zum höchsten Preis! werden alte und neue Tuschabfälle, sowie wollene Federn gekauft Münzgasse 3.

Familiennachrichten u. Privatbeirathungen in der Heilgasse. Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Sonntags-Beilage.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

### Extrafahrten Sonntag, den 3. Septbr.

Von Dresden Nachm. 9 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz, Pirna, Wehlen, Rathen.  
 Von Rathen gegen 7, von Pirna 7½, von Pillnitz 8, von Loschwitz 8½ Uhr bis Dresden.  
**Wegen des Jahrmarktes in Königstein Montag den 4. Sept.**  
 Von Dresden Nachm. 5, von Pirna gegen 7½, von Königstein 9 Uhr bis Schandau.  
 Von Schandau Abends gegen 8½, von Königstein 8½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna.  
 Von Montag den 4. Sept. an treten der vorgerückten Jahreszeit wegen folgende Veränderungen im Fahrplane ein:  
 Von Dresden fr. 8 bis Auzig (statt bis Herrnkretschsch), Vorm. 10 bis Schandau (statt bis Auzig), Nachm. 1 bis Schandau (statt bis Herrnkretschsch).  
 Von Schandau Nachm. 4½ (statt 4½), von Pirna 6 (statt 6½), von Pillnitz 6½ (statt 7), von Loschwitz 7½ (statt 7½) nach Dresden.  
 Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 1. September 1865

Die Direction.



## Wheeler & Wilson's Näh-Maschinen,

welche den festen Schlussschleppstich erzeugen, eignen sich vorzüglich für den Familiengebrauch, als auch für Herren- und Damenschneider, Kürzer, Schirm- und Corsetfabrikanten.

Hierbei erwähnt Unterzeichneter, daß, seitdem der neue Zolltarif in Kraft getreten, obige Maschinen zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Unterricht gratis. **August Renner,**  
 Mehrjähr. Garantie. Hauptlager: Aitmarkt 6, parterre und 1. Etage,  
 Zwergen- und Stickereien-Gandlung.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Habesbergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Dr. med. Neumann, pract. Arzt, Sprechst. B. 8-9, R. 3-4, für geheime Krankheiten B. 9-10 Uhr verl. Ammonstraße 29 part

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir in der Neuegasse Nr. 12 eine Fabrik für Gas- und Wasseranlagen, verbunden mit Eisen- und Metallgießerei errichtet haben. — Kupfer allen Arbeiten im Gasfache liefern wir speziell kleineren Eisenguß, Zinguß für Architektur etc., sowie Metallguß aller Art.

Sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen hochachtungsvoll

**Gebr. Barnewitz.**  
 Neuegasse Nr. 12.

## Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1856 geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo August 1865 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler	4,884,614.
Versicherte Capitalien	"	18,023,916.
Versicherte jährliche Leibrenten	"	77,894.

Zahl der versicherten Personen: 11,007.  
 Zahl der eingeschriebenen Kinder: 32,509.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich:

Die General-Agentur:  
**Gustav Schilling & Co.,**  
 Bachhofstraße 11

Die Haupt-Agentur:  
**Emil Munkel,**  
 Bünaische Straße 46.

Die Special-Agenturen:

**Otto Löhnig,**  
 Neustadt, Eisenstraße 16.

**Oswald Uhlig,**  
 Antonstadt, Baugner Straße 22.

## Gütersendungen nach & von Schweden via Stralsund-Malmö

(Post-Dampfschiff-Linie) werden prompt und billig befördert durch die Post-Dampfschiff-Agenten

**Heinrich Israel,** Stralsund.  
**Hans Friis,** Malmö.

## Schluss am 15. Sept.!

**Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung.**  
 Ramack, Stadt Rom, geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr.

Anfertigung und Cementierung von Gefäßen, Düngergruben und Wassertrögen, sowie Fußböden aller Art in Badezimmer, Küchen u. s. w., auch ausgelaufene Treppentufen, Corridors und Borsäle werden wie neu cementiert oder mit farbigen Cementplatten belegt billigst durch die  
**Dresdner Cement-Fabrik, Tharander-Strasse.**

Haupt-Niederlage des Grobmann'schen Deutschen Vorters und Bierbesitzer: Johannisplatz 4. B. Meißner.

## Einphotogr. Atelier,

gut eingerichtet, soll Ortsveränderung halber mit allen Instrumenten, Einrichtungen, kurz, wie es betrieben wird, verkauft werden. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter genauer Angabe des Namens und der Wohnung unter **E. P. A. 1500** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

## Pfänder!

werden angenommen und unter der größten Verschwiegenheit pünktlich besorgt: Neustadt, kleine Meißnergasse Nr. 5, 2 Etage.

## Seiden- u. Filzhüte!

Modernisirten getragener Hüte. Eigene Fabrikate, daher billige Preise  
**S. Teißler, Altonaerstr. 8.**

**Geld** wird geliehen auf alle werthvollen Gegenstände  
 Großenbäckerstr. 2 u.

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe und um schnell zu räumen, verlaufe ich Lager von Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten unter Fabrikpreisen empfehle dies Unternehmen einer gütigen Beachtung.

verw. **Zeit**, am **Judenb.**

## Das Damenkleider-Magazin von H. Pfänder,

Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzkirche), empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner Frühjahrsmoden: Chen, Paletots, Mantillen, Jacken, Anzüge für An- und Paletots, Mäntelchen, Jacken für Mädchen jeden 1 zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Etage in demselben NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modern  
**H. Pfänder.**

## Gebrauchte Wein- und Brauntweingefäße

namentlich 1, 1/2, 1 und 1/2 Eimer, werden fortwährend gekauft in der rituofenhandlung und Fabrik von  
**Ed. Werner & Co.,** große Plauenstraße Nr. 9 c.

## R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liquen

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannte ist nur allein ächt zu beziehen bei

Autorisierte Niederlagen des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liquen bei:

<b>R. H. Panse</b>	Dresden.	<b>Friedr. Schlegel,</b> Pirn.
<b>Jul. Linke</b>		<b>Dr. Jul. Biedel,</b> Apot.
<b>C. W. Mietzsch</b>		<b>Meißen.</b>
<b>Richard Andrich,</b> Dippoldiswalde.		<b>C. A. Häntzsche,</b> Radib.
		<b>Leop. Fritzsche,</b> Freib.

## Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

(vorzüglich Winterröcke, Hosen, auch Betten u. Wäsche) werden zu höchsten Preisen gekauft:  
**13 große Frohngasse 13 zweite Etage**  
 schrägüber dem zweiten Theater.

Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen

## Für Wiederverkäufer

empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichnete Qualität zu 5, 6, 7, 8, 8½, 9 und 10 Tplr. das Tausend die

**Cigarren- & Tabak-Handlung**  
 von **Albert Baumann,**  
 Ostro Allee Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwinger

## Beste Gläzer Tafelbutter, Schlesiische Butier

in diversen Qualitäten, Prima Münchner Schmalzbutter empfiehlt in Kübeln und ausgewogen zu billigen Preisen

**Otto Homilius,**  
 sonst Alexander Sessel, Annenstraße Nr. 1.

## Gewerbeausstellung in Freiberg.

Täglich geöffnet Vormittag 10 bis 12 und Nachmitt. 2 bis 6 Uhr. Entree 2 Kar.

## Louis Standfuss,

Dresden und Possendorf.

Zu den bevorstehenden Entsesten empfehle ich meinen geehrten Kunden: schöne große Rosinen a Pfund 4-6 Ngr., beste Cori then a Pfund 48-50 Pf., Badzuck. r a Pfund 50-54 Pf., Gewürze, rein und frisch gestochen, Caffee, rein von Geschmack, a Pfr 10 Kar., sowie alle übrigen Materialwaaren zu möglichst billigen Preisen

## Geschäftslocal-Veränderung.

Einem geehrten Publicum, werthen Kunden und Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meinen zeitler Plauenstraße Nr. 43 geführten Holzhandel auf die Böhmische Gasse Nr. 14 verlegt, und damit den Verkauf von Brennholz und Kohlen verbunden.

Mit der Versicherung gewissenhafter reeller Bedienung empfehle ich dieses hierdurch geneigte Beachtung.  
 Dresden, den 1. Sept. 1865. **J. C. Lehmann**

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** Breitestr. 12. D. Ritterhof.  
 empfiehlt seine schmerzstillende Zahn-Extrakt, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

## Eiserne Bettstellen, Kleiderstoffe

das Stück von 4 Tplr. an, gut und in Wolle und Halbwole, schwer dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch.** Waare, die Ele von 2 Ngr. an empfiehlt in nur eigner Fabrikat

